



Eine Wichi-Frau arbeitet mit Chaguar in Santa María, Salta-Provinz, Argentinien, 2008. (Bild: Catalina Agudin)



Wichi Holzhandwerk. (Bild: Catalina Agudin)

## Wichi Traditionen – Partizipatives Projekt mit einer Ureinwohnergemeinschaft

Dieses Projekt konzentriert sich mittels einer Kombination aus ethnografischen und Design-Methoden auf die materiellen und immateriellen Auswirkungen der Kunsthandwerk-Produktion der Wichis. Das erste Ziel ist zu verstehen, was die Herstellung von Kunsthandwerk für die Wichis selbst bedeutet. Darauf folgend findet ein partizipatives Projekt mit Wichi-Kunsthandwerker\*innen und Designstudenten\*innen der Universität Buenos Aires im Feld statt.

This project uses a combination of ethnographic and design methods to focus on the tangible and intangible impact of handicraft production among the Wichi people. Our primary objective is to understand what producing handicrafts means for the Wichis themselves. We shall then engage in a participatory field project with Wichi artisans and design students from the University of Buenos Aires.

**Einführung:** Ethnische Minderheiten wurden in Argentinien oft unterdrückt, so auch die Wichis. Diese waren ursprünglich Nomaden und pflegten ihre eigene Sprache, ihren eigenen Glauben und Traditionen. Heutzutage lebt rund 60 % der Wichi-Bevölkerung in ländlichen Gebieten unter sehr harten Bedingungen, gezeichnet von Armut. Gemeinsam mit anderen indigenen Gruppen bewohnen sie das sogenannte Chaco-Gebiet im Norden Argentiniens.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts produzieren die Wichis Kunsthandwerk, das zu einer wirtschaftlichen Ressource innerhalb der anglikanischen Missionen wurde. Das Kunsthandwerk repräsentiert heutzutage die Wichi-Bevölkerung in verschiedenen Handelskanälen. Dieses Projekt konzentriert sich darauf, zu untersuchen, welche Rolle das Kunsthandwerk für die lokale Bevölkerung spielt.

**Methoden:** In einem ersten Schritt gilt es, zu verstehen, was die Herstellung von Kunsthandwerk für die Wichis selbst bedeutet. Dabei sind Aspekte wie investierte Zeit, Einkommen, Erinnerungen, Reproduktion der Kultur und Identitätskonstruktion zu berücksichtigen. Eine Kombination aus ethnografischen und Design-Methoden – wie teilnehmende Beobachtung, biografische Interviews, Videodokumentation und Cultural Probes – bildet die Grundlage der Datenerhebung.

In einem zweiten Schritt findet ein partizipatives Projekt mit Wichi-Kunsthandwerker\*innen und Designstudenten\*innen der Universität Buenos Aires im Feld statt. Das Ziel der Workshops ist die gemeinsame Beschäftigung mit der Materialkultur der Community.

**Ergebnisse:** Das partizipative Forschungsprojekt soll dazu beitragen, einerseits die Kunsthandwerk-Produktion der Wichis aufzuwerten und andererseits die Rolle der Ethnizität in Argentinien zu reflektieren. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zur dekolonialistischen Perspektive und Praxis.

**Projektleitung:**

Catalina Agudin (Doktorandin)

**Mitarbeit:**

Minou Afzali (Doktoratsbetreuung),  
Heinzpeter Znoj (Doktoratsbetreuung,  
UniBe)

**Partner:**

CEPRODIDE: Center of Research in  
Project, Design and Development, Faculty  
of Architecture, Design and Urbanism  
(FADU), University of Buenos Aires (UBA);  
UniBe: Universität Bern, Institut für  
Sozialanthropologie

**Laufzeit:**

09/2021–01/2025

**Finanzierung:**

Schweizerischer Nationalfonds, Doc.CH

**Kontakt:**

[www.hkb.bfh.ch/designresearch](http://www.hkb.bfh.ch/designresearch)

[www.hkb-idr.ch](http://www.hkb-idr.ch)

[catalina.agudin@hkb.bfh.ch](mailto:catalina.agudin@hkb.bfh.ch)

Hochschule der Künste Bern

Forschung

Institute of Design Research

Fellerstrasse 11

3027 Bern

Ein Departement der

Berner Fachhochschule

